

Neue Inschriften für die 2. Auflage

Inschrift des Ποσα

607a/G928

1. Jh. v. Chr./I

Γ. [ιάννης] Α. Πίκουλας: Η χώρα των Πιέρων. Συμβολή στην τοπογραφία της, Athen 2001, Nr. 73α, S. 166 mit Abb. 81 auf S. 165.

M. B. Hatzopoulos, BÉ 2002, Nr. 294.

SEG LI (2001) [2005] 873.

Ποδοχώρι. In der frühchristlichen Basilika (vgl. die Beschreibung bei 606/G607 sowie die Inschrift 607/G691) fand Πίκουλας noch eine weitere Inschrift: Ερευνώντας τα αρχιτεκτονικά μέλη, που απόκεινται πίσω από την αψίδα της παλαιοχριστιανικής βασιλικής, εντόπισα το άνω τμήμα μαρμάρινης στήλης με αετωματική επίστεψη.

M. B. Hatzopoulos rubriziert diese Inschrift in BÉ 2002, Nr. 294 fälschlich unter „Kokkinochorion“, das nach meiner Abgrenzung (vgl. die Beschreibung bei 596b/G929) nicht zum *territorium* der *Colonia Iulia Augusta Philippensis* gehört.

Für die Stele gibt Πίκουλας die folgenden Maße an: B. minimal 0,28, maximal 0,315; H. 0,29. Buchstabenhöhe 0,018 bis 0,036; Zeilenzwischenraum 0,02.

Ποσα *vacat*

Κοσουπου.

Posa, der Sohn des Kosoupes.

Zur Gattung der Inschrift äußert sich Πίκουλας nicht; vermutlich handelt es sich um eine Grabinschrift.

1 Für den Namen Ποσα gibt es bislang noch keinen Beleg. (In LPGN IV wurde er auf S. 286 als Πόσα aufgrund dieser Inschrift aufgenommen.)

2 Der Name Κοσουπης hängt wohl mit Κοσοῦς bzw. Κοσσοῦς zusammen; auch er war bisher nicht belegt und findet sich aufgrund dieser Inschrift als Κοσοῦπης in LGPN IV 199.

Die Datierung stammt von Πίκουλας (aufgrund der Buchstabenform). Sverkos (im SEG) stimmt dem aber nicht zu: „the letter forms, as far as they can be recognized on the bad photo suggest a much later date“.